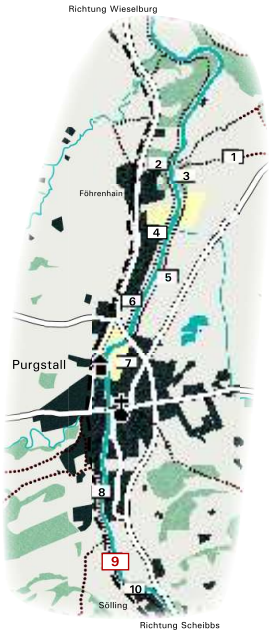
Die Erlaufschlucht

ein Naturdenkmal von internationaler Bedeutung



1_

2_Sagen, Legenden, Geschichten

3_Revitalisierung Heidegrund

4_Wälder

5_Fluß & Fels

6_Geologie & Landschaft

7_Schloss & Park Purgstall

8_NATURA 2000

9_ Wiesen & Trockenrasen

10_Lorelei und Schlierwand

Die Erlaufschlucht

Erhaltung, Revitalisierung und Bewusstseinsbildung

Die Marktgemeinde Purgstall an der Erlauf setzt sich bereits längerem aktiv für die Erhaltung und Revitalisierung des lokalen Naturerbes ein. Das wertvollste Naturgut im Gemeindegebiet stellt die Erlaufschlucht dar, die Teil des Europaschutzgebietes „Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse" ist. Zur Information wurden entlang der Erlaufschlucht 10 Infotafeln mit verschiedenen Naturschutzthemen aufgestellt. Das LEADER-Projekt wurde unter Bgm. Franz Ressl initiiert und unter Bgm. Marianne Fallmann umgesetzt.

Wir danken E. Hütringer, F. Bachler, F. Grotensohn, U. Straka, W. Loschnig und J. Fuchs für ihre Fotos und Grafiken namentlich nicht gekennzeichnete Fotos: © H. Lehner), sowie der Firma Busatis.

Projektleiter vor Ort: GR Ferdinand Bachler

Projektverantwortlicher: DI Helmut Lehner

Lehner&Hysek OG – Technisches Büro für Landschaftsplanung

Busatis Austria
www.busatis.com

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums. Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

lebensministerium.at

NATURA 2000 Tierarten

Durch die Dominanz der Aufrechten Trespe (Bromus erectus) – hier sichtbar im Vordergrund – charakterisierte Halbtrockenrasen zählen zu den artenreichsten Lebensräumen Österreichs. Aufgrund der lichten, teils lückigen Vegetationsdecke finden zahlreiche Kräuter, neben den hier abgebildeten noch dutzende andere, optimale Lebensbedingungen.

Hügel-Meier
Asperula cynanchia

Zypressen-Wolfsmilch
Euphorbia cyparissias

Schmalblättriger Lein
Linum tenuifolium

Dornige Hauchechel
Ononis spinosa

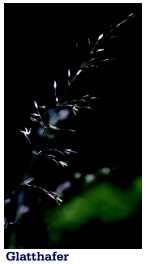
Gekielter Lauch
Allium carinatum

Schwalbenschwanz
Papilio machaon mit Raupe

Die Zebra-, Tiger- oder am trefflichsten Wespen-Spinne (Argiope bruennichi) kam bis vor wenigen Jahren nur im pannonischen Osten Österreichs vor. Inzwischen ist die sehr auffällige Art auf trockenen Wiesen weit verbreitet.

Glatthaferwiesen sind meist sehr bunte, zweischnittig genutzte, wüchsige Wiesen. Charakteristisch sind neben dem namensgebenden Glatthafer (Arrhenatherum elatius) – in der Bildmitte dominant, die Acker-Witwenblume (Knautia arvensis) – im Bildvordergrund der Wiesen-Salbei (Salvia pratensis) oder die Wiesen-Margarite (Leucanthemum vulgare). Glatthaferwiesen waren einstmals der häufigste Mähwiesentyp Österreichs und sind einerseits durch Intensivierung und andererseits durch Umwandlung in Äcker inzwischen selten geworden.

Wiesen-Glockenblume
Campanula patula



Glatthafer
Arrhenaterum elatius

Wiesen-Salbei
Salvia pratensis

Wiesen & Trockenrasen

NATURA 2000 Lebensräume

Während bei den Fluss-, Fels und Waldlebensräumen im NATURA 2000 Gebiet eine möglichst naturnahe Entwicklung ohne menschliche Eingriffe angestrebt wird, gibt es auch NATURA 2000 Lebensräume, die der dauernden, extensiven Pflege bedürfen.

Dies sind einerseits angrenzend an den unmittelbaren Schluchtbereich extensiv bewirtschaftete, blumenreiche **Glatthaferwiesen**, andererseits auf flachgründigen Magerstandorten über Komglomeratfelsen oder auf kargen Schotterböden auch stellenweise noch artenreiche **Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen** entlang der Erlaufschlucht. Beide Lebensraumtypen weisen einen großen Artenreichtum an Pflanzen- und Tierarten auf, sind aber auf die laufende bäuerliche Bewirtschaftung durch die regelmäßige Mahd angewiesen. Ohne extensive Pflegemahd verlieren diese Wiesentypen rasch ihren Artenreichtum und werden sukzessive von Gebüschen und Wäldern überwachsen.